



KLIMAWANDEL

Der Klimawandel ist in aller Munde. Viele Prognosen kursieren, die Szenarien schwanken zwischen Panikmache und Herunterspielen hin und her. Die BLICKWINKL-Redaktion hat einen genauen Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels für unsere Region geworfen und möchte Sie, liebe Leser, in mehreren Beiträgen über dieses heiße Thema informieren. Fachleute werden zu Wort kommen, aber auch genauso Menschen, die mit und von der Natur leben und die ihre eigenen Beobachtungen gemacht haben. Nicht zuletzt möchten wir Ihnen einen Ausblick auf mögliche Entwicklungen geben, die neben Risiken auch Chancen beinhalten.

Weinbau in der Pfalz

Die Pfalz ist das zweitgrößte Weinanbaugebiet in Rheinland-Pfalz. Rund zwei Drittel der Gesamtrebfläche werden hier auf über 60.000 Hektar bewirtschaftet, davon sind knapp 70 Prozent weiße

und circa 30 Prozent rote Rebsorten. Pfälzer Weine finden internationale Anerkennung und Gourmets haben ihre Vorliebe für Sie entdeckt. Obwohl der 2007er Jahrgang als ein Traumjahr in die Annalen des Weinbaus eingehen wird, ist der Klimawandel für die Winzer nicht nur mess-, sondern auch spürbar und stellt sie vor enorme Herausforderungen.

Der Temperaturanstieg von 0,7 Grad Celsius seit 1964 wirkte sich seit der Jahrtausendwende positiv aus. Er sorgte für überdurchschnittlich hohe Mostgewichte, reifere Trauben und somit auch für besonders vollmundige Weine. Der Boom der Rotweinsorten während der letzten Jahre, allen voran der Dornfelder, wurde durch die steigende Nachfrage ausgelöst, so dass viele Winzer bei einer Neuanlage auf rote Rebsorten umstiegen. Dieser Wechsel erwies sich vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung als positiv, denn die dicke Beerenhaut der roten Trauben kommt mit Hitzeperioden besser zurecht. Gerade wird die Königin der Rebsorten neu entdeckt, der Riesling. Als Trendsetter steht er bei Neuanpflanzungen an erster Stelle. 2006 litten seine Beeren durch den zunächst heißen, dann aber kühlen und feuchten Sommer. Sie hielten diesem Stress nicht stand und platzten auf. Jetzt erwarten Fachleute, dass südländische Sorten an Bedeutung zunehmen und der Riesling aus den Top- in die Mittellagen abwandern wird.

Ulfried Stallmann, Winzermeister des CJD-Wein- und Obstgutes in Wolfstein, begeistert sich für die Rebe: „Ich denke, dass der Riesling weiterhin weltweit einen Siegeszug vor sich hat. Keine anderen Länder können solche hochwertigen Rieslingweine produzieren, wie sie in deutschen Weinbaugebieten erzeugt werden.“ Auf 1,5 Hektar hält er an Steillagen die Tradition des Weinbaus im Lautertal mit Dornfelder- und Rieslingreben aufrecht. An den nach Westen gerichteten, durch Blätter ungeschützten Trauben des Rieslings stellte er in den letzten Jahren einen durch steigende UV-Strahlung vermehrten Sonnenbrand fest. Wenn ein Winzer heute einen Weinberg neu bepflanzt, trifft er eine Entscheidung für die nächsten 25 Jahre. Deshalb ändern sich die Anforderungen an die Reben. Der frühere Reifebeginn kann in Verbindung mit großer Feuchtigkeit zu erhöhtem Schädlingsbefall führen und die Winzer dazu zwingen, in nur wenigen Tagen die komplette Lese durchzuführen, wie es 2006 der Fall war. Eine späte Reife ist zu einem wichtigen Entscheidungskriterium bei der Sortenwahl geworden. Weitere bevorzugte Eigenschaften einer Rebe sind hohe Säurewerte, eine robuste Beerenhaut sowie eine Unempfindlichkeit gegen Trockenperi-

CJD Jugenddorf
Wolfstein



Wein- und Obstgut Königsland

Wir bieten Weine und Edelbrände aus der Region, rund ums Königsland-Wolfstein.

Besuchen Sie uns im:

NaturPur, Hauptstr. 15, 67752 Wolfstein

Tel. 06304/992201 Fax 06304/911 101

Www.cjd-wolfstein.de



oden und wärmeliebende Schädlinge. Diese Schädlinge, die früher nur latent oder gar nicht in den hiesigen Weinbergen zu finden waren, treten in den letzten Jahren verstärkt auf. Dazu gehören der bekreuzte Traubenwickler, die Windenglasflügel- sowie die Büffelzikade. Einer Ausbreitung der Reblaus konnte lange Zeit durch das Pfropfen von Reben auf reblausfesten Unterlagen Einhalt geboten werden, aber auch sie befindet sich auf dem Vormarsch. Sie schädigen und schwächen den Weinstock und können ihn im schlimmsten Fall zum Absterben bringen. Der Ohrwurm, der zu den nützlichen Insekten im Weinbau zählt, versteckt sich seit einigen Jahren verstärkt im Stielgerüst der Beeren, frisst sie an oder höhlt sie aus. Entkräftete Weinstöcke werden wiederum anfälliger für Pilzkrankheiten, was zu erheblichen Ernteaussfällen führen kann.

Der Sommer 2006 war gekennzeichnet durch eine hohe Durchschnittstemperatur und starke Regenfälle vor und während der Lese. Es entstand ein Pilzdruck in einem bislang nicht bekannten Ausmaß. Ein ausgeprägter Befall durch die Traubenfäule Botrytis ist teilweise erwünscht und kann durch kellerwirtschaftliche Maßnahmen beeinflusst werden, aber auch Essig- und Grünfäule wurden in diesem Jahr zu einem dominierenden Problem. Neben Most- und Weinbehandlungsmaßnahmen zur Geschmacksoptimierung gewinnen Kulturmaßnahmen in den Weinbergen zunehmend an Bedeutung. Die steigende Gefahr von starken Regenfällen kann die Böden erodieren. Deswegen arbeitet Dipl.-Ing Klaus Vögtle, der das Weingut Wolf und Guth in Obermoschel bewirtschaftet, mit einer Dauerbegrünung in den Steilhängen: „Was natürlich wächst, bleibt im Weinberg stehen. Durch Mulchen halte ich das Wachstum kurz und bei zu großer Trockenheit muss ich umbrechen, sonst entsteht ein Konkurrenzkampf um das Wasserangebot zwischen der Begrünung und dem Rebstock.“, erläutert er.

Wenn es um eine zusätzliche Bewässerung für die Weinstöcke geht, zögern viele Winzer noch und verhalten sich abwartend. Susanne Stohl, Winzermeisterin des Weingutes Müller-Fiscus in Mannweiler-Cölln, erläutert: „2003 hatten wir mit der Trockenheit zu kämpfen, denn die verträgt keine Rebe. Zusätzlich bewässern möchten wir nicht, solange sich die Trockenheit nicht Jahr auf Jahr häuft. Der Jahrgang 2003 hatte großartige Besonderheiten und Wein ist und bleibt ein Naturprodukt.“

Die höheren Temperaturen steigern das Risiko einer Rebenerkrankung. Eine entgegenwirkende

Strategie ist der Anbau von Rebsorten mit später Reife, was den Abschied von Müller-Thurgau, Silvaner oder auch vom Riesling in frühen Lagen bedeuten kann.

Die Klimaveränderungen bilden zur gleichen Zeit die Basis für den Anbau neuer Sorten wie den Sauvignon blanc, den Chardonnay, den Cabernet Sauvignon oder den Merlot. Dass die Pfälzer Winzer am Riesling festhalten wollen, steht für sie fest, denn er macht gerade Weltkarriere.

Dr. Jürgen Oberhofer, Leiter der Gruppe Weinbau am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz in Neustadt, macht deutlich: „Der deutsche Weinbau hat bisher vom Klimawandel profitiert, insbesondere der Rotweinanbau. Nicht zuletzt aufgrund des veränderten Klimas ist es möglich, dass mittlerweile in Deutschland Rotweine erzeugt werden, die bei internationalen Verkostungen an der Spitze stehen. Wenn man Prognosen für die nächsten 50 Jahre zugrunde legt, wird es sicherlich auch im deutschen Weinbau aufgrund des Klimawandels zu Problemen kommen, die jedoch bei weitem nicht die Tragweite haben werden wie die sonstigen Auswirkungen auf viele andere Bereiche.“



Obstbrennerei
Inh.: Marco Müller



Brennen von Obstmaische jeder Art
Verkauf von Edelbränden und Likören
Buchen Sie jetzt Schnapsproben
in unserer gemütlichen Probierstube

Langenbacherhof | 66909 Matzenbach
Tel.: 06383 | 7816 | Fax.: 06383 | 5307
E-Mail: obstbrennerei@t-online.de

ENGELMANN-EVENTS



Technik für Veranstaltungen und Feiern

- Licht- | Ton- | Beamer- | Service
- Technische Planungen
- Eventfotografie

Es betreut Sie Jörg Kirsch



Ziegelhütter Str. 7 | 67734 Katzweiler | Tel.: 06301 - 79 64 55
Mobil: 0176 - 66 66 18 33 | technik@Engelmann-Events.de